

# **Konzept zur Prüfung der Verfahren und Methoden des Kapitalanlagemanagements**

Erarbeitet im Arbeitskreis  
„Interne Revision in der Versicherungswirtschaft“  
des DEUTSCHEN INSTITUTS FÜR  
INTERNE REVISION e.V. (IIR), Frankfurt am Main

**Erich Schmidt Verlag**

## Vorwort

Die primäre Aufgabe von Kapitalanlagen der Versicherungsgesellschaften, liegt in der Sicherung der Liquidität und damit langfristig in der Erhaltung des Leistungspotentials eines jeden Unternehmens.

Die Ziele der Kapitalanlagetätigkeit werden u.a. von den unterschiedlichen Fristigkeiten in den einzelnen Sparten und durch die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Versicherungszweige bestimmt.

Zusätzlich zur Sicherheit der Liquidität entsteht durch die Kapitalanlagetätigkeit ein bedeutender wirtschaftlicher Puffer zwischen dem technischen und dem nichttechnischen Ergebnis.

Die Versicherungsunternehmen, die in früheren Jahren noch ansehnliche versicherungstechnische Gewinne verzeichnen konnten, sind in den letzten Jahren mehrheitlich in die Verlustzone geraten oder erzielen nur noch marginale Gewinne. Diese Entwicklung hat zu einer nachhaltigen Erhöhung der Bedeutung des nichttechnischen Geschäftes, und damit der Kapitalanlagen geführt.

Diese wachsende Bedeutung, die mit einer Veränderung der Kapitalanlagepolitik bei den Versicherungsunternehmen einhergeht und von der zunehmenden Deregulierung der Finanzmärkte mit entsprechender Veränderung der Anlagevorschriften sowie einer Vielfalt von neuen Anlagearten inkl. Finanzinnovation beeinflusst wird, erfordert eine stärkere Transparenz der Entscheidungsfindung bei den Kapitalanlageaktivitäten.

Ausgehend von der These, daß das Risiko bei einer Fehlentwicklung im Kapitalanlagebereich ungleich höher einzuschätzen ist als im technischen Bereich, gilt es, diese steigenden Risiken beherrschbar zu machen.

Das vom Arbeitskreis „Interne Revision in der Versicherungswirtschaft“ des Deutschen Instituts für Interne Revision e.V. (IIR) erarbeitete Konzept soll einen umfassenden Überblick über die mit den verschiedenen Anlagearten verbundenen Risiken geben und durch geeignete Maßnahmen zu einer sorgsameren Entscheidungsfindung beitragen, bzw. deren effiziente Kontrolle ermöglichen.

Die vorliegende Arbeit hat sich nicht zum Ziel gesetzt, die einzelnen Anlagetransaktionen im nachhinein zu beurteilen. Vielmehr wird der Frage nachgegangen, was vorbereitend getan werden kann, um das Risiko von Fehlentscheidungen zu reduzieren. Aus Revisionsicht sollen Maßstäbe und Kriterien zur Verfügung gestellt werden, die eine ausreichende und rechtzeitige Überprüfbarkeit des Kapitalanlagebereichs ermöglichen, um auf Fehlentwicklungen entsprechend reagieren zu können.

Anhand der tabellarischen Darstellungen soll sowohl den Revisionsmitarbeitern, als auch interessierten Dritten die Möglichkeit geboten werden, sich systematisch in dieses Thema einzuarbeiten. Zugleich kann die Arbeit bei konkreten Fragestellungen als Nachschlagewerk dienen.

Dem IIR-Arbeitskreis „Interne Revision in der Versicherungswirtschaft“  
unter Leitung von

Herrn D. Schmitz, Düsseldorf

und insbesondere der Arbeitsgruppe „Kapitalanlagen“ unter Beteiligung  
von

H.P. Fieser,	Hamburg
R. Grohnert,	Göttingen
A. Henne,	Göttingen
A. Nagy,	Köln
W. Niederhausen,	Düsseldorf
U. Pfeiffer,	Göttingen
O. Orhon,	Düsseldorf
B. Wittek,	Oberursel

sprechen wir für die geleistete Arbeit unseren Dank aus. Ebenso danken wir  
den Unternehmen, die durch ihre Unterstützung die Erstellung des vorlie-  
genden Konzeptes ermöglicht haben.

Frankfurt/Main im September 95

Deutsches Institut für Interne Revision e.V. (IIR)

Für den Herausgeber

Dipl.-Kfm. Hanns Grögler  
(Sprecher des Vorstandes)

Karl-Heinz Kreissl  
(Mitglied des Vorstandes)

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers .....	5
Abkürzungsverzeichnis .....	8
<b>0 Einleitung .....</b>	<b>9</b>
0.1 Zielsetzung des Prüfungskonzeptes .....	9
0.2 Inhalt des Prüfungskonzeptes .....	9
0.3 Wegweiser durch das Prüfungskonzept .....	10
<b>1 Kapitalanlage und ihr Management .....</b>	<b>11</b>
1.1 Zum Begriff der Kapitalanlage .....	11
1.2 Zum Begriff des Kapitalanlagemanagements (KAM) .....	13
<b>2 Rahmenbedingungen für das Kapitalanlagemanagement .....</b>	<b>14</b>
2.1 Externe Einflußfaktoren .....	14
2.1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen .....	14
2.1.2 Marktbedingungen .....	14
2.2 Interne Einflußfaktoren .....	14
2.2.1 Interne Vorschriften .....	14
2.2.2 Andere Einflußfaktoren .....	15
<b>3 Revisionsanforderungen an die Verfahren und Methoden zur Aufgabenerfüllung des Kapitalanlagemanagements .....</b>	<b>16</b>
3.1 Planung der Kapitalanlagen .....	16
3.1.1 Strategische Planung .....	16
3.1.2 Operative Planung .....	16
3.1.3 Institutionalisierung und Koordination der Planung .....	17
3.2 Die Entscheidungsfindung zur operationalen Umsetzung der Planung .....	17
3.2.1 Voraussetzungen .....	17
3.2.2 Umsetzungsinstrumente .....	17
3.3 Das IKS der Kapitalanlagen .....	18
3.4 Berichtswesen über die Kapitalanlagen .....	19
3.4.1 Rechenschaftsorientierte Berichte .....	19
3.4.2 Situationsorientierte Berichte .....	20
<b>4 Prüftabellen zur Risikoanalyse der Kapitalanlagearten .....</b>	<b>21</b>
4.1 Inhalt der Tabellen .....	21
4.2 Systematik der Tabellen .....	21
<b>5 Die mittelfristige Prüfungsplanung des Kapitalanlagemanagements .....</b>	<b>23</b>

<b>6</b>	<b>Literaturhinweise</b> .....	<b>25</b>
	<b>Anlage 1: Risiko-Situationsanalyse und Mittelfristige Prüfungsplanung</b> .....	<b>27</b>
	<b>Anlage 2: Prüftabellen zur Risikoanalyse der Kapitalanlagearten</b> .....	<b>28</b>
	A Cashmanagement .....	29
	B Dividendenwerte .....	36
	C Zinswerte .....	48
	D Beteiligungen .....	58
	E Spezialfonds .....	71
	F Immobilien .....	78
	G Hypotheken .....	90

## Abkürzungsverzeichnis

BAV	Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
KAM	Kapitalanlagemanagement
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VW	Versicherungswirtschaft (Fachzeitschrift)
DTB	Deutsche Terminbörse
OTC	OTC-Optionen sind börsenfreie, von Banken verkaufte Optionen
KAGG	Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften